

40 JAHRE RADIKALENERLASS

Ein abgeschlossenes Kapitel im „Land der Freiheit“?

Bespitzelung, Denunziation und Schikanen im "Land der Freiheit"

Klaus Mausner



Klaus Mausner
Stuttgart, geb.1943

Aus einer linken Arbeiterfamilie stammend, war ich schon als Jugendlicher politisch interessiert, bei den „Falken“ Teilnahme u.a. an Zeltlagern.

- 1962 – 69 Mitglied im SDS, in dieser Zeit Vertiefung meiner radikal-demokratisch-sozialistischen Grundeinstellung.
- 1963 – 65 PH-Studium, erste Dienstprüfung für Grund- und Hauptschulen.
- 1965 – 66 Zivildienst beim Roten Kreuz.
- 1966 – 71 Kunsterzieherstudium an der Kunstakademie Stuttgart, erstes Staatsexamen (Notendurchschnitt 1,75).
- 1967 – 69 ASTA-Vorsitzender, in dieser Zeit große Auseinandersetzungen um studentische Mitbestimmung, Durchsetzung Drittelparität u.a. bei Neuberufungen, Aufnahmeprüfung In diesem Zusammenhang drohte bereits ein CDU-naher Professor (Stadelmaier/Innenarchitekt) auf einer Studenten-Vollversammlung, dass er mit seinem Einfluss im Kultusministerium dafür sorgen werde, dass ich nicht in den Schuldienst käme!

1970 Eintritt in die DKP in der festen Überzeugung, dass unser Grundgesetz in Art. 14; 15; 20 u.a. eine sozialistische Entwicklung der BRD ausdrücklich offen hält und damit die Ziele der DKP eindeutig verfassungsgemäß sind.

1971/72 Studium der Gesellschaftswissenschaften in Berlin/ DDR am Franz-Mehring-Institut, Außenstelle der Karl-Marx-Uni Leipzig.

1972, am 13. Oktober: Oberschulamt Nordwürttemberg:

„Es genügt nicht, dass nichts gegen einen Bewerber spricht, vielmehr muss positiv etwas zu seinen Gunsten sprechen. Wer – wie der Antragsteller – bei allen möglichen Ostermärschen, Kundgebungen gegen die Notstandsgesetze und Vietnam-demonstrationen im vorderen Glied mitmarschiert ist und die rote Fahne geschwungen hat, braucht zwar noch nicht unbedingt ein Kämpfer gegen die freiheitliche demokratische Grundordnung des Grundgesetzes zu sein, aber eine positive Gewähr dafür, dass er jederzeit für die freiheitliche Grundordnung eintritt, liegt darin gewiss auch nicht...“

1972 Bewerbung um die Referendarausbildung. Ablehnender Bescheid durch die CDU-Landesregierung v.a. wegen aktiver DKP-Mitgliedschaft (siehe Zitat oben). Große Solidarität durch mehrere tausend Unterschriften, u.a. Unterstützung durch die GEW, FDP-MdL Hinrich Enderlein, SPD-MdBs Herta Däubler-Gmelin und Peter Conradi. Meine Klagen vor dem VG Stuttgart bzw. dem VGH Mannheim führten dennoch zu für mich ablehnenden Urteilen. Mehrere Jahre Gelegenheitsjobs.

1974 – 75 Referendarausbildung in Offenbach/Hessen. Zweites Staatsexamen, danach ebenfalls durch die dortige SPD-Landesregierung Berufsverbot mit annähernd gleichem Wortlaut.

Anschließend jahrelang als freier Journalist tätig.

In den siebziger und achtziger Jahren aktiv auf Landesebene z.B. in der Friedensbewegung, u.a. Mitorganisator der Menschenkette gegen Atomraketen 1983 von Stuttgart nach Ulm.

1986 – 90 hauptamtlicher DKP-Kreisvorsitzender in Stuttgart.

Nach 1990 verschiedene Aushilfsjobs, ab 1996 freiberuflicher Bildhauer.

1993 Neubewerbung beim Kultusministerium Baden-Württemberg unter der CDU-SPD-Koalitionsregierung, erneute Ablehnung: „ ... Maßgeblich für diese Entscheidung ist, dass Sie sich noch vor nicht allzu langer Zeit aktiv für die verfassungsfeindlichen Ziele der DKP eingesetzt haben und dass in den neuen Bundesländern derzeit alle vergleichbar politisch belasteten Lehrer aus dem Schuldienst entlassen werden...“ (Dr. Ziegler)

Mein mehrfaches Berufsverbot hat mich zwar persönlich und v.a. finanziell hart getroffen, konnte mich aber in meiner sozialistischen Grundüberzeugung weder beugen noch brechen.

Heutige Rentenhöhe: 589,51 €